

Aufgabe 1 – *KDE* und die *Shell*

In dieser Aufgabe sollst du dich mit deiner zukünftigen Arbeitsumgebung vertraut machen. Dazu stellst du dir zunächst einmal deine neue Umgebung ein und lernst dann, wie du mit der *Shell* umgehst.

Du hast nun (hoffentlich) ein Login und ein zugehöriges Passwort, mit dem du dich fortan an Rechnern in den CIP-Pools anmelden kannst. Wenn du dies zum ersten Mal machst, wirst du mit einer ganzen Reihe von Entscheidungen konfrontiert, wie deine Umgebung aussehen bzw. sich verhalten soll. Keine Sorge, falls dir einige Punkte nichts sagen – du kannst deine Entscheidungen natürlich jederzeit revidieren. Wenn du keine speziellen Vorlieben hast, empfehlen wir dir, als Window-Manager *KDE* und als Shell die `bash` auszuwählen. Bitte beachte, dass sich die folgenden Beschreibungen auf *KDE* beziehen und unter anderen Window-Managern variieren können. Solltest du *KDE* gewählt haben, kommen nun ein paar *KDE*-spezifische Fragen. Zum Beispiel kannst du hier die Sprache des Systems festlegen.

Wenn du den schweißtreibenden Konfigurationsmarathon hinter dich gebracht hast, arbeite dich zunächst in *KDE* ein. Schau dir das „K-Menü“ an und probiere einige Programme aus, die dich interessieren.

Unter Linux ist das wichtigste Werkzeug die *Shell* (auch Terminal oder Konsole genannt). Diese findest du unten in der Startleiste (Monitorsymbol). Im Folgenden werden wir gemeinsam lernen, wie man damit umgeht:

- Öffne zunächst einmal die Konsole und lege dir mit dem Befehl
`mkdir Vorkurs`
das Verzeichnis `Vorkurs` an.
- Schaue mit `ls` nach, ob diese Operation funktioniert hat, und wechsle dann mittels
`cd Vorkurs`
in das Verzeichnis `Vorkurs`.
- Mit dem Kommando `pwd` kannst du dir den absoluten Pfad zu diesem Verzeichnis anzeigen lassen.
- Nun lege dir hier die Verzeichnisse `Uebung` und `Vorlesung` an.
- Mit „`..`“ in einer Pfadangabe kommt man „ein Verzeichnis hoch“. Um nun vom aktuellen Verzeichnis (`Vorkurs`) aus ein Verzeichnis `Uni` direkt in deinem *Home* anzulegen, benutze `mkdir ../Uni`.
- Wechsle nun in das darüberliegende Verzeichnis und lege mittels `mkdir Uni/AuD` ein Verzeichnis für die Vorlesung „Algorithmen und Datenstrukturen“ an.
- Lass dir nun mit `tree` deine aktuelle Verzeichnisstruktur anzeigen. Vergleiche diese mit der Abbildung 1.

```

.
|-- Desktop
|   |-- Eclipse.desktop
|   '-- Mozilla.desktop
|-- Uni
|   '-- AuD
|-- Trash
|-- Vorkurs
|   |-- Uebung
|   '-- Vorlesung
'-- core -> /dev/null

```

Abbildung 1: Verzeichnisstruktur

Aufgabe 2 – *Iceweasel*

Starte den *Iceweasel* (das ist eine auf Debian Linux angepasste Version des populären *Firefox*), den du in der Menü-Leiste rechts neben dem K-Menü oder im K-Menü → Internet → Iceweasel Web Browser findest.

Gehe nun auf die Seite <http://fsi.informatik.uni-erlangen.de>. Jetzt befindest du dich auf der Webseite der FSI Informatik.

Klicke dich zum Vorlesungsmaterial durch, das du unter „Studienanfänger“ im Abschnitt „Vorbereitungskurse“ unter „Materialien“ findest.

Lade von dort die Vorlesungsfolien in das Verzeichnis *Vorkurs/Vorlesung/* in deinem *Home*.

Öffne nun eine neue Shell und vergewissere dich mit `ls`, dass du die Vorlesungsfolien auch im richtigen Verzeichnis abgespeichert hast. Kopiere sie gegebenenfalls um.

Das PDF kannst du mittels `kpdf <Dateiname>` anschauen.

Aufgabe 3 – *Spickzettel*

Mit dem Werkzeug `wget` kannst du Dateien aus dem Internet herunterladen, ohne dass du eine grafische Oberfläche benötigst.

- Lade mit `wget` die Datei `http://fsi/vorkurs/tippst_du_noch_oder_tabst_du_schon.tex` in dein *Home*-Verzeichnis (`wget <URL>`). Hier kannst du keine Auto-Vervollständigung nutzen, weil sie nur mit den Namen von lokal auf dem eigenen Rechner liegenden Dateien und Verzeichnissen funktioniert.
- Erstelle nun ein Unterverzeichnis *Vorkurs/cheatsheet/* in deinem *Home*-Verzeichnis, verschiebe die Datei dorthin und benenne sie in `cheatsheet.tex` um.

— Exkurs: \LaTeX ... aber nicht zum Anziehen —

Der Spickzettel wurde mit der Textsatz-Sprache \LaTeX erstellt. Schau dir die Datei `cheatsheet.tex` mit einem Editor deiner Wahl (z. B. `kwrite`) an. Was fällt dir auf?

Im normalen Text sind spezielle Befehle eingebaut, die das Aussehen der Ausgabeseite beeinflussen.

Ersetze in Zeile 22 „Hier könnte dein Name stehen“ durch deinen Vor- und Nachnamen, um deinen Spickzettel zu personalisieren.

Wenn du den Spickzettel erweitern willst, verwende folgende Syntax:

```
\cmandbox{ueberschrift}{
  \cmd{befehl}{argumente}{beschreibung}
  \cmd{befehl}{argumente}{beschreibung}
}
```

`\cmd` kannst du beliebig oft untereinander schreiben.

L^AT_EX sieht für Einsteiger zugegebenermaßen etwas obskur aus, ist aber nicht zu Unrecht gerade im universitären Umfeld *de-facto*-Standard für das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten. Die Chancen stehen gut, dass du später mal deine Bachelorarbeit in L^AT_EX verfassen wirst. :-)

Sollten wir dein Interesse an dieser mächtigen Textsatz-Sprache geweckt haben, so kannst du dich hier (<http://www.uni-giessen.de/hrz/tex/cookbook/cookbook.html>) mal einlesen.

— Ende Exkurs —

- Prüfe mit `ls`, ob die Datei `cheatsheet.tex` im **aktuellen** Verzeichnis existiert, und erstelle dann mit dem Befehl `pdflatex cheatsheet.tex` ein PDF aus der Textdatei.
- Betrachte die entstandene Datei `cheatsheet.pdf` mit einem PDF-Viewer (z. B. `kpdf`).

Aufgabe 4 – *Drucken im CIP*

Der Befehl `lpr` fügt einen Druckauftrag in die Warteschlange des Druckers ein (und druckt diesen dann). Mit dem Kommando `lpq` erfährst du, an welcher Position in der Druckerwarteschlange dein Auftrag momentan steht. In den ersten beiden Stockwerken gibt es mindestens zwei Drucker (a, b und evtl. c) in den großen CIP-Pools. Deren Beschriftung setzt sich wie folgt zusammen:

`ps<Nummer des Stockwerks><Buchstabe des Druckers>cip`

- Überprüfe erst mal mit `pr_acct` dein Druckerkonto. Du solltest über ein gewisses Startguthaben verfügen¹. Ist dein Startguthaben aufgebraucht, kannst du dein Druckkonto im Sekretariat (gegenüber vom CIP 2) aufladen lassen.
- Schau nach, welcher Drucker in deinem Stockwerk die kürzeste Warteschlange hat (`lpq -P<Druckername>`). Überprüfe nur die Druckernamen, die auf `d` enden. Solltest du den Namen der Drucker gerade nicht parat haben, schau einfach auf dem Drucker nach.
- Drucke die Datei `cheatsheet.pdf` mit `lpr -P<Druckername> <Dateiname>` auf einem Drucker **deines** Stockwerkes aus.
- Sobald dein Ausdruck fertig ist, hole dir diesen vom Drucker ab. Den Spickzettel könntest du im Verlauf der Kurse vielleicht noch einmal brauchen.

¹Wenn nicht, wende dich an einen Tutor.

Aufgabe 5 – *pdfnup*

Die Schriftgröße beim Spickzettel wäre eigentlich groß genug, um zwei Seiten auf eine zu drucken. Dafür gibt's das Programm `pdfnup` (oder `psnup` für Postscript-Dateien).

`pdfnup` hat eine einfache Syntax: `pdfnup dateiname.pdf`

Einfach eintippen, und die PDF-Datei `dateiname.pdf` wird kleiner gemacht. Die resultierende Ausgabe findest du unter `dateiname-2x1.pdf`.

Aufgabe 6 – *Verzechnisarbeit mit Wildcards*

Denke daran, die Auto-Vervollständigung zu verwenden!

Lege in deinem Home im Verzeichnis `Vorkurs/Uebung` ein Verzeichnis mit dem Namen `Aufgabe.Wildcards` an. Kopiere alle Dateien aus dem Verzeichnis `/proj/ciptmp/vorkurs/uebung/aufgabe.wildcards/failed` in das gerade angelegte Verzeichnis. Wechsle nun in die von dir angelegte Kopie des Verzeichnisses `failed`.

Suche die größte Datei in diesem Verzeichnis. Schau dazu in der *Manpage* zu `ls` nach, wie du den Verzeichnisisinhalt nach Größe sortiert ausgeben lassen kannst. Um die größte Datei zu finden, muss die Sortierreihenfolge umgedreht werden.

Die gefundene Datei enthält Anweisungen, die du nun befolgen sollst. Schau dir also diese (Text-)Datei an und führe die dort aufgeführten Instruktionen aus.

Bevor du etwas löschst, prüfe, ob du im richtigen Verzeichnis herumlöschst!

- Lösche nun alle Dateien, die mit `old_` beginnen.
- Lösche nun alle Dateien, deren Name `mm` enthält.

Ob du alles richtig gemacht hast, kannst du überprüfen, indem du `/proj/ciptmp/vorkurs/uebung/aufgabe.wildcards/test` in die Shell eintippst. Dadurch wird ein kleines Programm gestartet, welches die Aufgabe überprüft.

Aufgabe 7 – *Mensaskript*

Den aktuellen Mensa-Speiseplan kann man sich auf der Seite des Studentenwerks ansehen. Allerdings ist das Starten des Browsers, das Eintippen der URL und das Durchklicken bis zur richtigen Seite mit gar nicht mal so wenig Aufwand verbunden. Daher geben wir dir ein kleines Skript zur Hand, mit dem du dir den Speiseplan einfach auf der Shell ausgeben lassen kannst.

Das Skript findest du auf der Seite `https://fsi/vorkurs/mensa`. Markiere mit der Maus alle Zeilen (dann werden sie automatisch in den Zwischenspeicher kopiert). Öffne `kwrite` und füge die eben kopierten Zeilen mit einem einfachen Klick auf die *mittlere Maustaste* in das Textdokument ein.

Ein Tipp am Rande: Wenn du KDE oder Gnome verwendest, kannst du zum Starten von Programmen auch einfach Alt-F2 drücken und den Programmnamen eingeben (hier: `kwrite`).

Da das Skript in der Programmiersprache Perl geschrieben ist², muss der Dateiname auf `.pl` enden. Speichere deswegen die Datei als `mensa.pl` in deinem Homeverzeichnis ab. Nun kannst du das Skript mit

```
perl mensa.pl
```

auf der Shell ausführen.

Aufgabe ∞ – Zusatzaufgaben

Du hast noch Interesse an weiteren Übungsaufgaben? Dann guck doch mal unter folgender Adresse vorbei:

<https://fsi.informatik.uni-erlangen.de/dw/informationen/vorkurs/aufgabensammlung/>

Zusatz – Mensakarte freischalten

Du kannst deine Mensakarte für das Türschließsystem freischalten lassen und so 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche das Blaue Hochhaus und den CIP betreten. Dazu musst du nur den angehefteten Antrag „Richtlinien für die Benutzung des Karten-Zugangssystems des Instituts für Informatik“ ausfüllen und in der Sprechstunde der CIP-Admins abgeben.

Informiere dich auf der CIP-Webseite³ über die Sprechstundenzeiten der CIP-Admins und lass dort bei Gelegenheit deine Mensa-Karte freischalten. Um deine Identität zu verifizieren, musst du dafür deinen Personalausweis mitbringen!

Anschließend teste deine Karte mal an einem der Übungsräume im Erdgeschoss (00.151, 00.152, 00.153, 00.156)!

²Mehr Informationen zum Thema Perl findest du unter: <http://www.perl.org>

³<http://wwwcip.informatik.uni-erlangen.de/admin/index.html.de>